

# Heisser Event

104. Landesverbandstag in Bad Windsheim trotz Fußball-WM gefragt



Tropische Temperaturen und ein Programm, bei dem auch Fußball-Fans nicht zu kurz kamen: Das war gelungen.

**36 Grad im Schatten in Mittelfranken – und den gab es nicht überall. Da war doch der beginnende Winter in Südafrika am Austragungsort der Fußball-WM geradezu eine Wohltat. Der 104. Landesverbandstag in Bad Windsheim hat beide Temperatur- und Interessengruppen unter einen Hut gebracht.**

Mittelfranken war am ersten Juli-Wochenende wettermäßig Deutschlands „Brutkasten“. Gleichzeitig war das Kurstädt-

chen Bad Windsheim das „Nest“ der Dachdecker Bayerns. 130 waren angereist, um den 104. Landesverbandstag ihres Gewerkes zu feiern. Ein Verbandstag also, der trotz Fußball-WM heiß begehrt war.

Als Augenschmaus für Dach-Fachleute entpuppte sich die Dachkonstruktion des „Alten Bauhofs“, in der die Begrüßung der Teilnehmer am Freitag, den 02. Juli bei einem original fränkischen Buffet gefeiert wurde. Entsprechend gestärkt konnte am nächsten Tag im Kur & Kongress Center die Podi-



umsdiskussion mit ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider, Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer, dem EU-Abgeordneten Martin Kastler und dem stv. Landrat des Landkreises Neustadt/Aisch, Helmut Weiß, starten. Damit erfuhren die Anwesenden aus „erster Quelle“, wie und warum in Brüssel immer neue Richtlinien erlassen werden. Sie sollen dafür sorgen, dass in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten ein einheitlicher Standard gilt – von der Qualifikation für Berufskraftfahrer bis zur Elternzeit. „Allerdings frage ich Sie, ob einer Mutter 52 Wochen Elternzeit mit





einem möglichen anschließenden Arbeitsplatzverlust wie in Großbritannien lieber sind als unsere deutsche Regelung mit Arbeitsplatzgarantie“, so EU-Mann Kastler. Leider sei es aber auch die deutsche Mentalität, stets auf EU-Richtlinien „immer noch einen draufzusetzen“, was oft zu einer Wettbewerbsverzerrung im europäischen Vergleich führe.



Trotz derzeit voller Auftragsbücher müsse man abwarten, was nach der langen Winterpause und effektiv nur noch acht Monaten Jahresarbeitszeit unter dem Strich hängen bleibt, warnte Landesinnungsmeister Kreuzer vor der euphorischen Stimmung, die gerade im Handwerk herrsche.

Dass langweilige Reden ermüdender sein können als die größte Sommerhitze, erfuhren die Verbandstags-Teilnehmer von Rhetorik-Trainer René Borbonus. Er gab nicht nur wertvolle Tipps, wie man als Referent das Publikum vom ersten bis zum letzten Satz seines Vortrages fesselt. Auch verriet er aus seinen zehn Jahren Erfahrung mehr über den Umgang mit den typischen „Ja-aber-Sagern“

und Zwischenrufern, deren Lieblingsbeschäftigung es zu sein scheint, Vortragende aus dem Konzept zu bringen.

Präsentiert wurde den bayerischen Dachdecker-Innungsbetrieben auch der Fingerboard-Park des Landesinnungsverbandes. Diese Miniatur-Skateboardanlage wird künftig einer der Anziehungspunkte zum Dachdeckerhandwerk bei Ausbildungsmessen sein (s. a. Bericht Seite 7 in dieser Ausgabe). Seine erfolgreiche Premiere feierte diese Trendsport-Anlage, die das Skatemotiv der ZVDH-Nachwuchswerbung live umsetzt, erst kürzlich bei der Berufs-Info-Messe in Regensburg.

Hitzeerprobt wie Dachdecker nun einmal sind, ließen sich die Teilnehmer des Landesverbandstages nach dem kleinen Mittagsimbiss auch nicht von den angebotenen Stadt- und Kurparkführungen in der Mittagshitze abhalten. Zur Belohnung gab es ja anschließend auch das 4:0 der WM-Elf gegen Maradonas Favoritenteam. Der Verbandstags-Samstag klang mit einer Führung durch

das 35 Hektar große Freilandmuseum und einem zünftigen Grillabend aus. Mit der Mitgliederversammlung am Sonntag Vormittag und dem Versprechen auf ein Wiedersehen 2011 in Mittenwald ging einer der heißesten (und heiß begehrten) Landesverbandstage Bayerns zuende.



Wieder einmal zeigte sich der Landesverbandstag als Familienwochenende.

